

## Lohmann Dual Experimental – das Zweinutzungshuhn

Die Geschichte von Lohmann Dual und die Bemühungen für eine praxisfähige Alternative zum Kükentöten gehen bereits 10 Jahre zurück. Mit der ersten Version von Lohmann Dual konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden, welche nun in einer zweiten Version teilweise korrigiert und einem praxisnahen Versuch getestet werden konnten.

### Die Henne

Der Versuch mit den Hennen wurde mit 540 Tieren in einem Mobilstall unter Verhältnissen nach Vorgaben von Bio Suisse durchgeführt. Der Versuchsstall verfügte über eine Voliere mit zwei entmisteten Ebenen und einer Sitzstangen-Ebene. An der Voliere waren Standard-Aufstiegsrampen montiert. Die Fütterung erfolgte ab Rost mit Standard-Bio-Legehennenmehl, pro Tag erfolgten fünf Fütterungen. Die Hennen hatten während 15 Stunden Licht inkl. kurzer Dämmerungsphase.

Die Leistung der Hennen war erfreulich. Mit rund 260 Eiern pro Durchschnittshenne bei knapp 5% Abgängen wurden die Erwartungen erfüllt. Überraschend war der tiefe Futtermittelverzehr, ohne Körner haben die Hennen pro Tag im Durchschnitt rund 85g Futter verzehret. Die Körner wurden im Scharraum verteilt. Das Legeverhalten ist ebenfalls als gut zu bewerten, über  $\frac{3}{4}$  der Eier waren bis zehn Uhr gelegt und Bodeneier wurden pro Tag ca. 10 Stück eingesammelt.



Dual-Hennen im Versuchsstall (Quelle: Animalco, 2021)

Die Hennen haben sich gut in der Voliere verteilt und am Abend die Sitzstangen in der oberen Ebene aufgesucht. Durch die kurzen Beine der Dual-Hennen musste die Tränken von der Standard-Höhe auf 35cm (Rost zu Trinkkante-Cup) niedergesetzt werden. Die Fütterungslinien konnten bei der Standard-Höhe belassen werden. Durch den schrägen Gitterboden ergab sich eine Differenz von 20 bis 25cm bis zur Oberkante der Tröge.

Das Auslaufverhalten war erfreulich. Der Aussenklimabereich und auch die Weide wurden sehr gut besucht.



Dual-Hennen im Aussenklimabereich und beim Weidegang (Quelle: Animalco, 2021)

Die Lohmann Dual-Henne legt weiterhin kleinere Eier als die bekannten Hybriden, gut 80% der Eier liegen im Bereich ab 50 Gramm. Im Bereich von 45 bis 50 Gramm liegen 10% des Geleges. Nicht sortiert werden konnten 2% der Eier.

Am Ende des Versuches wurden die Hennen bei Kopp's Metzger in Heimisbach geschlachtet. Laut Aussagen von Christian Kopp wiesen die Hennen eine schöne Brust auf. Eine Herausforderung war das Abtrennen der Beine, durch die kurze Länge kann es für Schlachthanlagen bei der Einstellung Schwierigkeiten geben. Die Brustbeine wurden zur Untersuchung ans Aviforum weitergeleitet, Ergebnisse dazu folgen.

### **Der Hahn**

Der Hahn wurde ebenfalls nach Richtlinien von Bio Suisse durch die Bell gemästet. Folgendes Fazit lässt sich daraus ziehen: Die Hähne sind gegenüber den extensiven Masthybriden (Hubbard) als lebendig aufgefallen. Der Futterverzehr konnte nicht genau eruiert werden, lag jedoch unter diesem der Hubbard. Das Endgewicht der Dual lag rund 1/3 unter dem der Hubbard im gleichen Umtrieb. Die Ausbeute ist im gleichen Bereich wie bei den Standard-Bio-Masthybriden

Die Schlachtung und Zerlegung in den Anlagen der Bell verlief problemlos. Durch die Mast-Genetik hat der Dual-Hahn dickere Beine und Fersengelenke und kann dadurch problemlos an die Schlachtkette gehängt werden. Der Schlachtkörper wurde am unteren Gewichtslimit ganz als Bio-Poulet vermarktet. Um einen besseren Schlachtkörper erreichen zu können, wäre eine leicht längere Mastdauer in Betracht zu ziehen.



Dual-Hähne in der Bio-Mast (Quelle: Animalco, 2021)

### **Die Elterntiere und die Brüterei**

Die grösste Verbesserung gegenüber der «alten» Dual-Version konnte in der Brüterei und bei den Elterntieren erreicht werden. Der problematische schwere Dual-Elterntier-Hahn wurde durch einen leichteren Hahn ersetzt. Die Befruchtung ist besser, aber nicht auf einem Niveau wie bei herkömmlichen Lege-Hybriden. Es ist aktuell noch in Abklärung, ob eine höhere Anzahl Hähne in der Herde die Befruchtung steigern wird.

Neu können die Tiere nach den Federn sortiert werden, es entfällt somit eine Sortierung in der Aufzucht oder eine Sortierung über die Kloake.

### **Fazit**

Das Lohmann Dual verfügt über sehr gute Eigenschaften und erfüllt viele Voraussetzungen, welche es braucht, damit der Hybrid im grösseren Stil in der Bio-Eierproduktion eingesetzt werden kann. Natürlich hat das Lohmann Dual auch Schwächen, man darf aber bei der Betrachtung der Resultate nie vergessen, dass es sich um eine Zweinutzungs-Rasse handelt und die Bemühungen dazu noch nicht viele Jahrzehnte andauern, wie es bei den spezialisierten Lege- und Masthybriden der Fall ist.

### **Dank**

Zum Abschluss dankt die Animalco den verschiedenen Beteiligten Partnern im Versuch Dual Experimental 2021. Dies sind: Ei AG in Sursee, Bell Schweiz AG in Zell, Lohmann Breeders in Cuxhaven und die Familie Matthias und Nicole Linder in Heimisbach für die Durchführung des Versuchs.

Andreas Döbeli  
Staufen, im Februar 2022